



Auswertung

der Umfrage zur

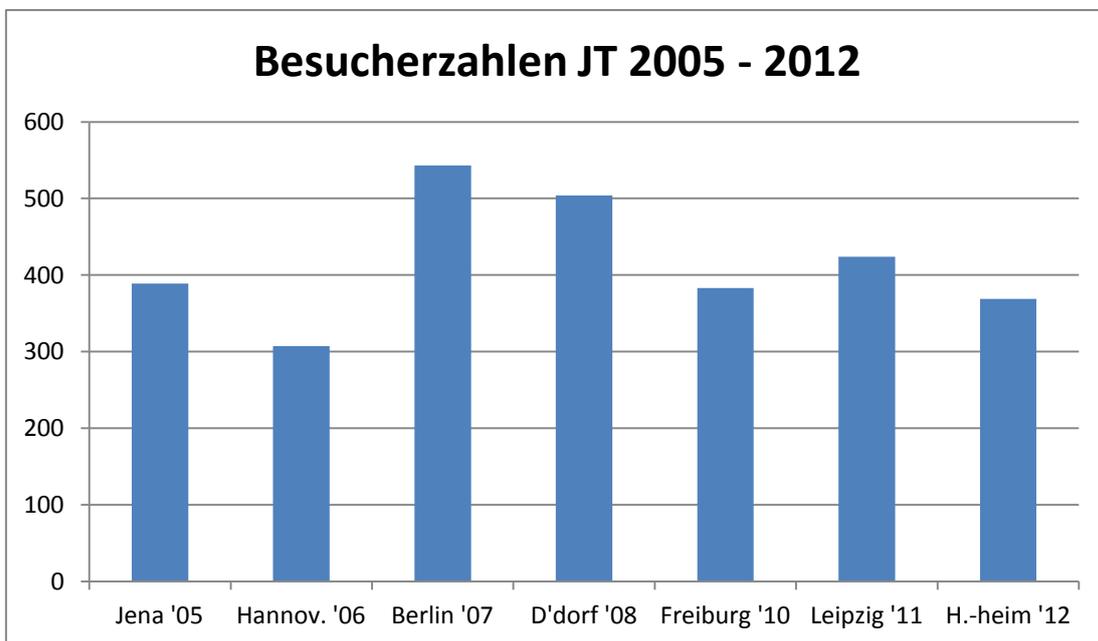
FaDaF-Jahrestagung

2012 in Hildesheim

Basis: 207 Fragebogen von 389 Tagungsbesuchern, Stand 03.09.2012

1 Zusammenfassung:

Die diesjährige FaDaF-Tagung, die vom 31. Mai bis zum 02. Juni 2012 an der Universität Hildesheim stattfand, konnte durch Qualität, thematische Vielfalt und interessante Vorträge überzeugen und gegenüber der sehr gut bewerteten Leipziger Tagung noch einmal zulegen. Auch die Teilnehmerdaten sind ermutigend und zeigen, dass die Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache eine überwiegend akademisch geprägte Veranstaltung ist, der es gelingt unterschiedliche Berufs-, Interessen- und Altersgruppen aus dem Bereich DaF/DaZ, „Stammgäste“ wie neue zusammenzubringen.¹



Hinweise: Die Jahrestagung 2009 ist wegen der Internationalen Deutschlehrertagung in Jena ausgefallen. Die Zahlen vor der Jahrestagung 2012 sind nicht um angemeldete, aber nicht erschienene Personen bereinigt (ca. 5%). Die Erfassung speziell der Organisatoren und Tagungsteilnehmer vor Ort war in der Vergangenheit oft unvollständig, während andererseits angemeldete, aber nicht erschienene Teilnehmer dennoch mitgezählt wurden. Alles in allem sind die Zahlen zwar nicht ganz vergleichbar, spiegeln aber das Auf und Ab der Besucherzahlenrealistisch wider. Offensichtlich spielen Größe und Einzugsgebiet der Tagungsorte sowie der jeweiligen Hochschule und der dortigen DaF-Abteilung eine entscheidende Rolle für die Zahl der Tagungsbesucher. Der absolute Rekord an Besuchern wurde 2002 in München mit rund 600 Teilnehmern erreicht.

¹ Die vollständigen Ergebnisse finden sich (ohne Freitexte) unter:

http://de.surveymonkey.com/sr.aspx?sm=65fnT3Q9Gl_2bJ_2fBxoGni9FP4g_2bBbQpzlnzo_2bo6UcQJFQ_3d Die Ergebnisse aus den Fragen 19-22 müssen allerdings ohne die Berücksichtigung der Kategorie „nicht teilgenommen“ neu berechnet werden. Da der Fragebogen 2012 um einige Teile erweitert wurde, gibt es nicht für alle Werte Vergleichszahlen aus dem Vorjahr.

2 Teilnehmerstatistik

Insgesamt nahmen 369 Besucher an der Tagung teil, von denen 207 Personen an der detaillierten Online-Befragung teilnahmen, d.h. eine sehr gute Rücklaufquote von 56% (2011: 46%). Im Folgenden werden die Ergebnisse zusammen mit den Daten aus der Anmeldestatistik kurz präsentiert.

Die Altersstruktur der Besucher hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verjüngt, bleibt aber sehr ausgewogen: knapp die Hälfte war 40 Jahre oder jünger (2012: 49,2%, 2011: 42,0%). Wie der Anteil der in der akademischen Forschung und Lehre (von 35,2% auf 40,6%) bzw. Lehrerweiterbildung Tätigen (von 11,0% auf 19,8%), ist auch das Qualifikationsniveau der Tagungsbesucher gestiegen, was den akademischen Hintergrund der Tagung belegt: 45,3% haben postgraduierte Qualifikationen bzw. sind Promovenden (Vorjahr: 41,1%), wobei 3,4% (noch) keinen Hochschulabschluss haben (Vorjahr 3,9%).

Über 70% der Teilnehmer arbeiten überwiegend an einer Hochschule, gefolgt von 23,3%, die bei freien Kursträgern (inkl. VHS), und 7,2%, die im öffentlichen Schulwesen arbeiten. 52,5% (2011: 55,5%) der Tagungsbesucher unterrichten DaF, 14,0% DaZ (2011: 14,8%). 10% (9,2% bzw. im Vorjahr 10,3%) der Tagungsbesucher arbeiten als Honorarkräfte.

Offensichtlich gelang es der Jahrestagung 2012 auch viele neue Besucher anzuziehen: Während rund die Hälfte (50,2%) der Teilnehmer „Stammgäste“ sind, die mindestens jedes 2. Jahr kommen, haben gleichzeitig 39,1% zum ersten Mal überhaupt an einer FaDaF-Jahrestagung teilgenommen. Die meisten Teilnehmer wurden von Kolleginnen und Kollegen bzw. ihre Institution auf die Jahrestagung aufmerksam gemacht (55,1%). Die FaDaF-Verbandszeitschrift bzw. das Internet mit je 20,3% sowie Mailings mit 14,3% waren weitere wichtige Informationsquellen, während Anzeigen in Fachzeitschriften und Plakate eine untergeordnete Rolle spielten (1,9 bzw. 2,4%).² Über 90% der Tagungsbesucher waren Donnerstagnachmittag bis Freitagnachmittag anwesend, lediglich für den Donnerstag- (62,8%) und den Samstagvormittag (73,9%) fallen die Zahlen etwas ab, liegen aber immer noch recht hoch.

² Diese Frage fehlte im Fragebogen 2011.

Mehr als die Hälfte der Tagungsbesucher gehört zu der für die Aussteller besonders wichtigen Gruppe der Entscheider, die eine Weisungsbefugnis haben (54,5%), und zwar zu rund 2/3 bei einer Mitarbeiterzahl zwischen 4 und 50. Von den Tagungsbesuchern geben dabei 20,3% an, überwiegend Organisations- und Planungstätigkeiten auszuführen.

Diagramm 1

Teilnehmer-Feedback JT 2012

Haben Sie eine Leitungsfunktion (Weisungsbefugnis f. mindestens eine Person)?			
		Response Percent	Response Count
nein		45,5%	70
ja		54,5%	84
answered question			154
skipped question			53

Obwohl die meisten Besucher der Jahrestagung ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Deutschland haben (84,1%), hat es auch nicht an Interessenten aus dem Ausland gefehlt (15,9%). Das ist ein Plus von 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Darunter waren vor allem die Nachbarländer Niederlande, Österreich, Polen, Belgien, Tschechien, Frankreich, Schweiz; weitere europäische Länder wie Serbien, Schweden, Finnland, Russland, Ungarn, Zypern, Griechenland, Portugal, Großbritannien und auch weitere außereuropäische Länder wie Tunesien, Algerien, Südafrika, Brasilien, Thailand, Benin, Japan, China und Usbekistan vertreten.

3 Bewertung der Tagung, Themenschwerpunkte und Plenarvorträge

Gesamtbewertung

In der Bewertung ist das eindeutigste und erfreulichste Ergebnis, dass nur 1,2% der Besucher nicht an der nächsten Jahrestagung teilnehmen möchten (2011 dagegen 8,2%) und sogar 91,8% die FaDaF-Jahrestagungen an interessierten Kollegen und Kolleginnen empfehlen würden (nur 1,2% würden das nicht tun, 7,2% wählten die Kategorie „weiß nicht“)

54,1% gaben an mit den Vorabinformationen über die Tagung und mit der inhaltlichen Gestaltung zufrieden, 32,2% sehr zufrieden gewesen zu sein. Mit dem zeitlichen Ablauf und Strukturierung der Vorträge und Workshops waren 54,1% zufrieden, 36,1% sehr zufrieden. In der Rubrik Verbesserungsvorschläge und Kritik wurden vor allem eine bessere Verpflegung in den Pausen (z.B. mehr Obst anbieten), und eine bessere Ausschilderung der Vortragsräumen gewünscht. Hierzu ist allerdings zu bemerken, dass die Tagungsgebühren 2012 gesenkt wurden und im Unterschied zu den Vorjahren keine vollständigen Mahlzeiten mehr einschlossen, was vielen Tagungsbesuchern nicht klar zu sein schien.

Plenarvorträge

Die Plenarvorträge stießen auf sehr gute Resonanz. Die beiden Plenarvorträge von Prof. Dr. Frank Königs (Universität Marburg) zum Thema „Methodische Innovationen im Fach DaF und die Professionalisierung von Fremdsprachenlehrkräften“ und von Prof. Dr. Rosemary Tracy (Universität Mannheim) zum Thema „Individuelle Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall der Wissensgesellschaft“ erreichten mit einer Durchschnittsbewertung von 1,5 ein hervorragendes Ergebnis, das sich auch in Unterkategorien wie „Verständlichkeit“, „Wissenschaftlichkeit“ oder „Überblickscharakter“ der Vorträge wiederfand.

Der Eröffnungsvortrag von Kristina Cunningham (EU-Kommission) zum Thema „Mehrsprachigkeit als Schlüsselkompetenz für Wachstum und Beschäftigung – und wo befindet sich die Deutsche Sprache in Europa?“ fiel demgegenüber mit einer Gesamtbewertung von 2,8 deutlich ab, auch wenn die Teilnoten für Verständlichkeit (2,2), Bezug zum Thema der Tagung/der Sektion (2,3) oder für den Überblicks- und Informationscharakter (2,6) etwas positiver eingeschätzt wurden.

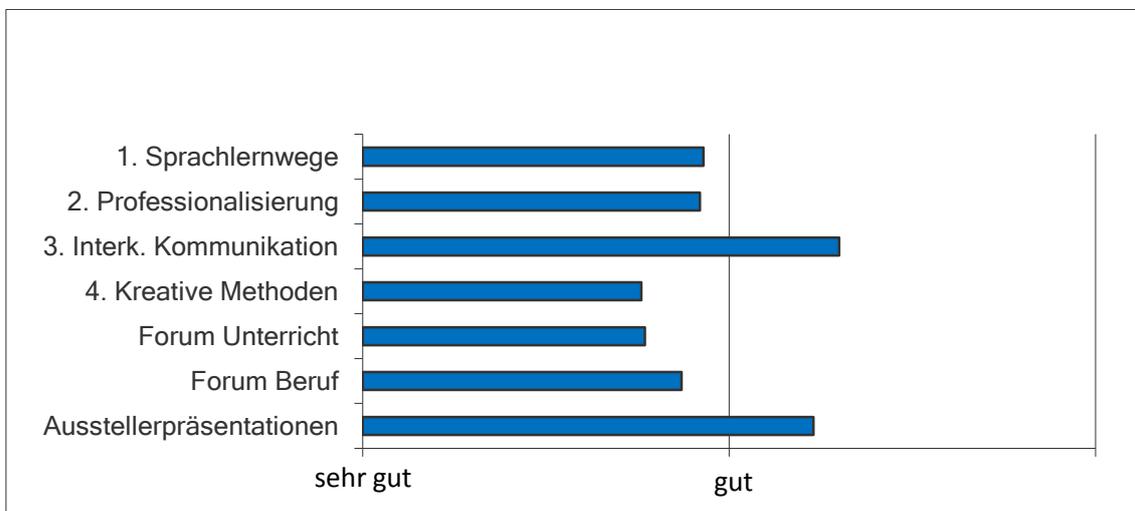
Themenschwerpunkte

Die Themenschwerpunkte und die dazu angebotenen Veranstaltungen wurden in unterschiedlichem Maße besucht. Von den meisten Besuchern wurden Themenschwerpunkt (= TSP) 1 (96) und TSP 4 (95) sowie die Ausstellerpräsentationen (109) aufgesucht, gefolgt von TSP 3 (89) und Forum Unterricht (83). Themenschwerpunkt 2 (79) belegte, was die Besucherzahl anbelangt, den vorletzten, Forum Beruf (68) den letzten Platz. Bei diesen absoluten Besucherzahlen ist allerdings zu berücksichtigen, dass sie nicht bedeuten, dass immer entsprechend viele Besucher

auch an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Es können im Einzelfall mehr (weil nur gut die Hälfte der Besucher den Fragebogen ausgefüllt hat) oder weniger sein (weil die ausgewerteten Teilnehmer im Schnitt 3 der insgesamt 7 Veranstaltungsschienen mit vier Themenschwerpunkten, 2 Foren und den Ausstellerpräsentationen besucht haben).

Was die durchschnittlichen Bewertungen betrifft, so ergibt sich folgendes Bild (siehe Diagramm 2). Am besten hat TSP „Kreative Methoden“ mit einer Gesamtbewertung

Diagramm 2



von 1,8 abgeschnitten. Hier war vor allem der Vortrag von Ursula Hassel (Köln) „Der ganze Körper lernt mit! – Vorschläge für einen lebendigen und „bewegten“ Fremdsprachenunterricht“ ein voller Erfolg.

Im Forum Unterricht, das knapp nach TSP 4 folgt, bekam Martin Langes (Kiel) Workshop „Bärenstark und bienenfleißig: Tiere bewerben sich um einen Platz auf der Arche Noah – Ein modularisiertes und erweiterbares Kurskonzept zum Kreativen Schreiben“ die meisten positiven Rückmeldungen. Seine Idee sei sehr gut, da sie sofort in die Praxis umgesetzt werden kann, so die Besucher der Sektion, in ihren freien Kommentaren. Viele Besucher haben diesen Vortrag im Übrigen in der Umfrage fälschlicherweise dem Themenschwerpunkt „kreative Unterrichtsmethoden“ (TSP 4) zugeordnet.

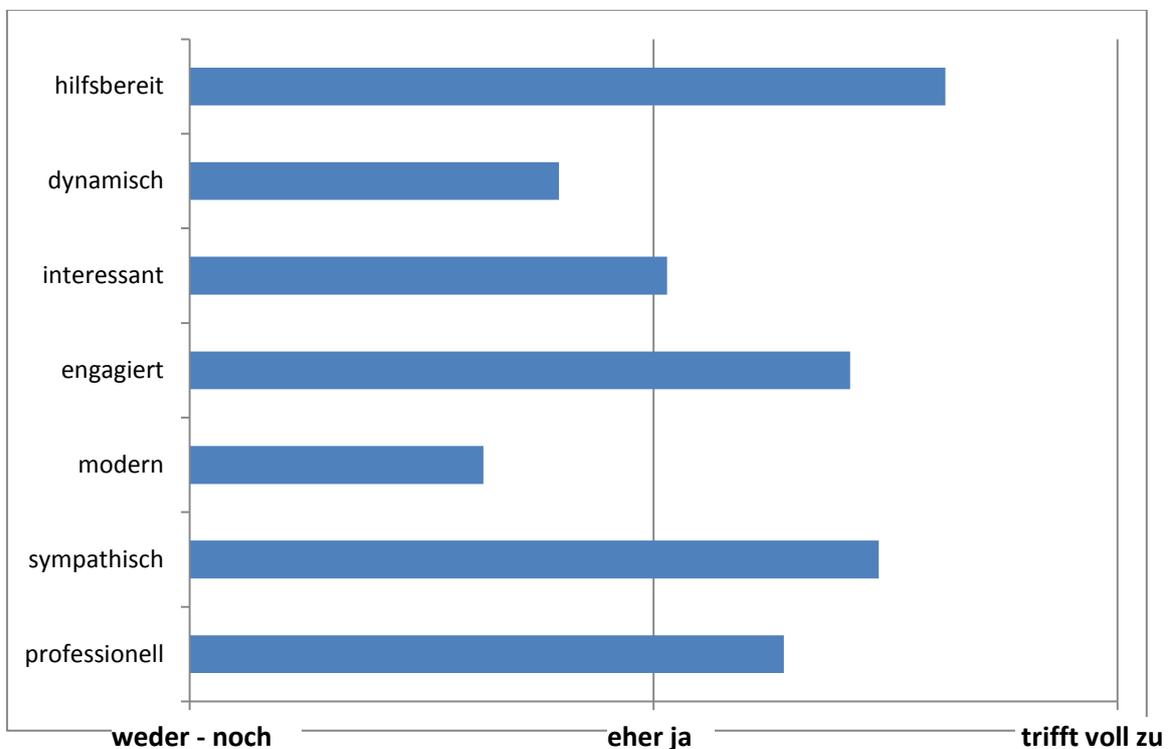
Das EU-Projekt IDIAL⁴P: Erstellung von Materialien für den fach- und berufsbezogenen FSU: Anleitung und Online-Unterstützung, das von Dr. Annegret Middeke und Dr. Matthias Jung vorgestellt wurde, bekam die meisten positiven Bewertungen bei den Ausstellerpräsentationen und konnte ein breites interessiertes Publikum ansprechen.

Bewertung der Universität Hildesheim

Die Universität Hildesheim hinterließ einen guten Eindruck. Sie wurde als professioneller, hilfsbereiter und engagierter Partner während der FaDaF-Tagung geschätzt.

Diagramm 3

Welchen Eindruck haben Sie durch die Tagung von der Universität Hildesheim gewonnen?



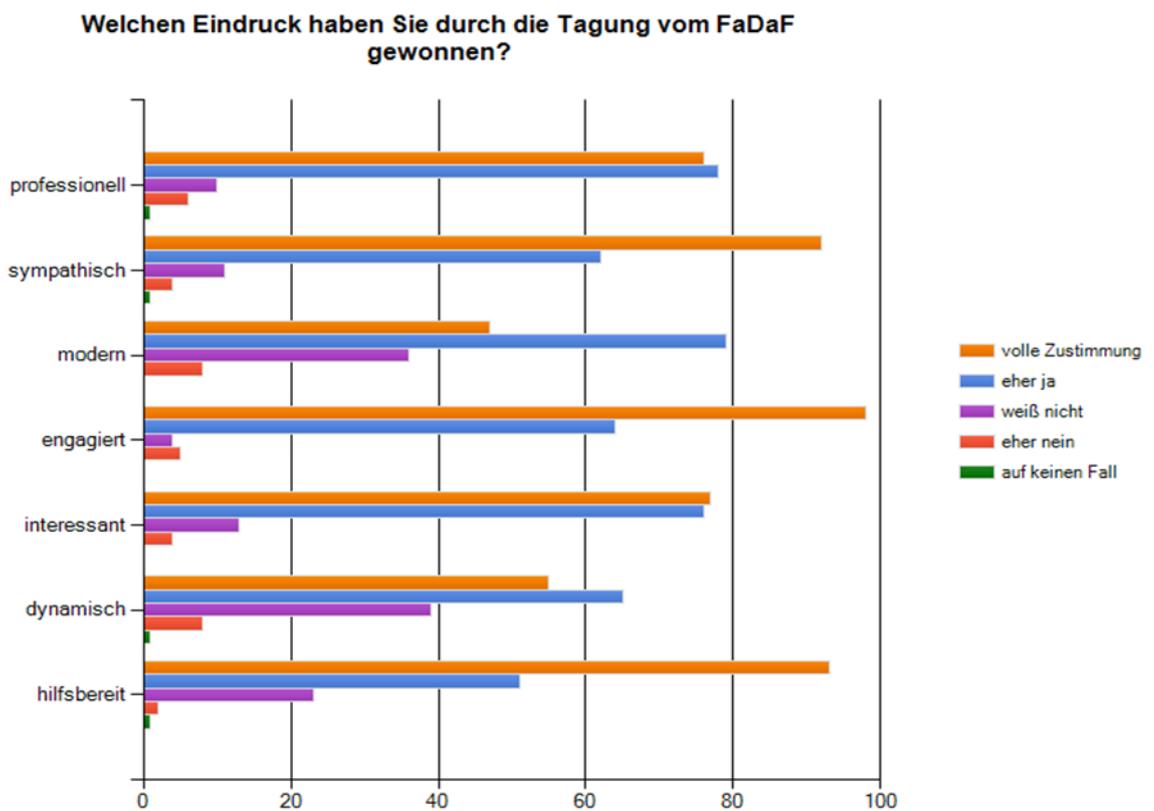
Zudem haben sich die Teilnehmer durch die freundlichen studentischen Hilfskräfte und Vertreter der Universität Hildesheim sehr gut betreut gefühlt.

Bewertung des FaDaF

Großer Respekt wurde dem FaDaF für die gute Organisation und Durchführung der Tagung gezollt, der eine freundliche und nette Atmosphäre mit viel Raum für anregende Diskussionen und den Austausch über fachdidaktische und

fachwissenschaftliche Positionen geschaffen habe. Die FaDaF-Tagung sei eine gelungene Kombination von Theorie (Vertreter der Lehre) und Praxis (Verlagspräsentationen) zu den unterschiedlichsten Fragestellungen im Bereich DaF/DaZ, die eine persönliche Begegnung mit Leuten aus den verschiedensten Disziplinen ermöglicht. Neben der Professionalität wurden auch das Engagement und die Hilfsbereitschaft des FaDaF sehr geschätzt.

Diagramm 4



Einschätzung der Tagungsgebühr

Im Vergleich zu ähnlichen Kongressen wurde die Tagungsgebühr als angemessen eingeschätzt. Bemängelt wurde allerdings, dass sie für Lehrkräfte aus Mittel- und Osteuropa zu hoch sei.

Begleitprogramm

Die inhaltliche Gestaltung des Begleitprogramms zu der Jahrestagung konnte 68,3% zufriedenstellen, 17,6% waren sogar sehr zufrieden. Der gesellige Abend wurde für interessante Gespräche genutzt, das Preis-Leistungsverhältnis wurde jedoch kritisiert. Hier gab es in der Tat einige organisatorische Unstimmigkeiten, die dazu führten, dass letztlich deutlich mehr Personen an dem Abend teilnahmen als angekündigt. Nicht alle Besucher bemerkten, dass das Buffet im Laufe des Abends mehrfach aufgefüllt wurde. An den Stadtführungen nahmen 34 Personen teil, d.h. rund 9% der Tagungsbesucher.